

# ERFAHRUNGSBERICHT

Studienaufenthalt an der Monash University  
Melbourne

Februar 2016 – Juli 2016

## INHALTSVERZEICHNIS

1) Zusammenfassung .....	1
2) Vorbereitungen vor Antritt des Auslandsaufenthalts.....	1
3) Studium im Gastland.....	3
4) Aufenthalt im Gastland .....	4
5) Praktische Tipps .....	5
6) Sonstiges .....	5

## 1) Zusammenfassung

Nach Australien bin ich im Februar mit der Erwartung aufgebrochen, das Land besser kennenzulernen sowie neue Perspektiven in der Entwicklungsforschung kennenzulernen. Beide Erwartungen haben sich am Ende vollauf erfüllt. Für mich war das Auslandssemester an der *Monash University* eine große Bereicherung und ich kehre mit vielen wertvollen Erfahrungen zurück nach Heidelberg.

## 2) Vorbereitungen vor Antritt des Auslandsaufenthalts

Wer über einen Auslandsaufenthalt nachdenkt, sollte sich im Vorfeld ausführlich Gedanken machen über Gasthochschule und Studiengang. An meiner Heimathochschule studiere ich Politikwissenschaften im Master mit Geographie im Nebenfach. In meinem Studium etablierte sich Entwicklungspolitik als eines meiner zentralen Interessensgebiete. Aufgrund meines persönlichen Bezugs zu Australien, war für mich schon im Vorfeld klar, dass ich meinen Auslandsaufenthalt in Australien verbringen möchte. Als sich herausstellte, dass das Land sehr gute Universitäten besitzt, die in meinem Studienbereich sehr attraktive Studiengänge anbieten, stand mein Entschluss fest, mich für einen Auslandsaufenthalt in Australien zu bewerben. Den Auslandsaufenthalt in Australien wollte ich nicht nur dazu nutzen, ein anderes Land intensiver kennenzulernen, sondern auch um neue Perspektiven in der Entwicklungsforschung kennenzulernen. Daher fiel meine Wahl nicht auf Politikwissenschaften, sondern auf den Masterstudiengang *International Development Practice*, welcher Veranstaltungen aus verschiedensten Disziplinen zum Thema Entwicklung vereint. Zusätzlich zu einem Blick in Erfahrungsberichte ist es sehr empfehlenswert außerdem das Gespräch mit Studierenden zu suchen, die bereits ein Auslandssemester an der jeweiligen Gasthochschule verbracht haben. Dadurch bekommt man wertvolle Informationen, die eine reine Online-Recherche oftmals nicht zutage bringt. Ein weiterer wichtiger Faktor, den es unbedingt zu bedenken gilt, ist Kosten. Melbourne ist eine teure Stadt. Die Kosten sollte man unbedingt im Vorfeld hochrechnen.

Im Bewerbungsprozess können bis zu drei Universitäten angegeben werden. Daher ist es zu empfehlen, sich im Vorfeld nicht nur auf eine Universität festzulegen, sondern sich mindestens über drei Universitäten zu informieren. In meinem Fall boten die *Monash University* als auch die *University of Melbourne* sehr ähnliche Studiengänge an. Die Wahl meiner ersten Priorität fiel letztendlich auf *Monash* aufgrund des etwas attraktiveren Angebots. Vor allem die eventuelle Möglichkeit eines Forschungsaufenthalts in Asien oder Südafrika war sehr verlockend. Die Bewerbung sollte so früh wie möglich begonnen werden. Ich begann mit meiner Bewerbung im März 2015 – also etwa ein Jahr vor meinem Aufenthalt – und habe schnell gemerkt, dass das recht knapp war. Es war möglich, aber es wäre deutlich weniger stressig geworden, hätte ich ein paar Monate früher begonnen, die nötigen Bewerbungsunterlagen zusammenzutragen. Besonders für die Empfehlungsschreiben sollte man ausreichend Zeit einplanen. Manche Professoren geben einen Zeitraum von drei Monaten an. Je nachdem wie gut die jeweiligen Englischkenntnisse sind, sollte man Zeit für den Sprachtest einplanen. Ich habe einen TOEFL Sprachtest abgelegt. Der Sprachtest hat eine eigene Dynamik und es ist daher unbedingt zu empfehlen, sich in irgendeiner Weise auf den Test vorzubereiten. Selbst Muttersprachler

erreichen manchmal nicht die volle Punktzahl, wenn sie den Test unvorbereitet absolvieren. Es gibt spezielle Sprachkurse, aber auch jede Menge Material zur eigenständigen Vorbereitung. Ich konnte mir in der Universitätsbibliothek ein Buch und eine spezielle Lernsoftware, die den Test simuliert, ausleihen. Damit war ich persönlich sehr gut vorbereitet. Zusätzlich zu Empfehlungsschreiben und Sprachtest war ein *Statement of Purpose*, ein ausformulierter Lebenslauf, das Abiturzeugnis, in meinem Fall außerdem das Bachelorzeugnis und ein aktuelles *Transcript of Records* erforderlich – jeweils in englischer Sprache. Besonders für das *Statement of Purpose* sollte man sich viel Zeit nehmen. Darin sollte deutlich zum Ausdruck kommen aus welchen Gründen man eine bestimmte Hochschule ausgewählt hat und inwiefern sich die Wahl in den bisherigen Lebenslauf und Studienverlauf einfügt. Ebenfalls wichtig ist es, sich Gedanken zu machen, auf welche Art und Weise man an der Gasthochschule Werbung für die eigene Universität und das Land Baden-Württemberg machen kann und Studierende für einen Auslandsaufenthalt an der eigenen Hochschule gewinnen könnte. Eine Frage, die außerdem mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit im Auswahlgespräch auftauchen wird. Ein flüssiges und fehlerfreies Englisch ist ebenfalls zentral. Das Writing Resources Center des Anglistischen Seminars der Universität Heidelberg bietet kostenlose Hilfestellung an beim Verfassen englischer Texte – sowohl bei Konzeption des Schreibens als auch Sprache.

Die erfolgreiche Bewerbung an der Heimathochschule ist zunächst nur der erste Schritt. Die Gasthochschule führt ebenfalls eine Prüfung durch. In der Regel folgt diese allerdings der Empfehlung der entsendenden Hochschule. Zusätzlich verlangt *Monash* das Einreichen eines *Application Forms*, in welchem unter anderem angegeben werden muss, welche Kurse man gerne belegen möchte, inklusive einer Unterschrift des Studienberaters. Mit diesem muss zuvor abgeklärt werden, inwiefern man sich die Kurse später anrechnen lassen kann. Die finale Bestätigung von *Monash*, dass meine Bewerbung erfolgreich war, erhielt ich erst Mitte November 2015.

Das Visum als auch der Flug nach Australien sollten erst beantragt bzw. gebucht werden, nachdem man die endgültige Zusage der Gastuniversität erhalten hat. Für meinen Studienaufenthalt benötigte ich ein *Student Visa*. Dieses kann online über die Website der australischen Immigrationsbehörde beantragt werden. Da die Kosten für dieses Visum recht hoch sind (damals 550 AUD), lohnt es sich Alternativen wie das *Working Holiday Visa* in Betracht zu ziehen. Die Visumvergabe kann sich über mehrere Wochen hinziehen. Daher sollte das Visum so bald wie möglich beantragt werden. Ich hatte Glück mit dem Visum: in meinem Fall erfolgte die Vergabe noch am selben Tag. Der Flug nach Australien sollte ebenfalls zügig gebucht werden. Die Flüge werden in der Regel deutlich teurer in den Monaten kurz vor der Abreise.

Hinsichtlich Wohnmöglichkeiten in Melbourne gibt es verschiedene Alternativen. Die Universität besitzt zwei Campus in unmittelbarer Umgebung von Melbourne, die beide ‚On-Campus-Accommodation‘ anbieten. Man sollte dabei allerdings beachten, dass vor allem der Clayton Campus recht weit östlich vom Stadtzentrum entfernt liegt und der Weg nach Melbourne CBD zeitaufwändig ist. Alternativ bietet es sich daher an, sich in einem der stadtnahen Außenbezirke selbstständig ein Zimmer oder eine Wohnung zu suchen (z.B. in St. Kilda, Malvern oder Malvern

East). Preislich kommt man dabei oft sogar besser weg. Das Bahnsystem funktioniert in Melbourne einwandfrei und man kommt schnell von A nach B. Leider gilt das gleiche nicht für das Bussystem. Daher ist es sehr empfehlenswert in unmittelbarer Nähe einer Bahnstation zu wohnen. An vielen Stationen gibt es außerdem die Möglichkeit in einem geschützten Bereich ein Fahrrad abzustellen, sodass man ohne Probleme mit dem Fahrrad zwischen Wohnung und Bahnstation pendeln kann.

Als Austauschstudierender ist man verpflichtet den *Overseas Student Health Cover* der Allianz abzuschließen. Die Krankenversicherung beinhaltet allerdings nur grundlegende Leistungen. Daher wird einem dazu geraten eine zusätzliche private Auslandskrankenversicherung in Betracht zu ziehen. Während meines Aufenthalts musste ich einmal zum Arzt, um mich vor einem Aufenthalt in Asien impfen zu lassen. Die Kosten der Impfstoffe wurden nicht übernommen, allerdings die Arztkosten.

In allen Phasen der Bewerbung und in der Vorbereitung des Aufenthalts war besonders die Koordinatorin der Universität Heidelberg eine großartige Hilfe.

### 3) Studium im Gastland

Die Ankunft an der *Monash University* wird den Austauschstudierenden sehr leicht gemacht. Vor Semesterbeginn finden zwei Wochen lang Einführungstage statt. Davon ist eine Woche *orientation week* speziell für Austauschstudierende. Die Einführungstage sollte man auf alle Fälle besuchen. Hier bekommt man alle Informationen, die man braucht: Wo kann man am besten wohnen? Wo kann man Sport machen? Wo finden meine Veranstaltungen statt? Und, und, und.. Im Einschreibungsprozess wird man quasi an der Hand genommen und eventuelle Probleme lassen sich direkt klären. Die Kurse wählt man im Rahmen der Einschreibung. Es ist außerdem möglich sich einen Kurs zunächst anzuschauen und bis zu einem gewissen Datum wieder abzumelden. Insgesamt war ich sehr erstaunt, wie top organisiert alles abgelaufen ist. Sehr zu empfehlen ist es *MOVE* - dem *Monash Overseas and Exchange Club* – beizutreten. Vor allem die vielen Veranstaltungen des Clubs sind ideal, um sowohl andere Austauschstudierende als auch australische Studierende kennenzulernen. Außerdem organisiert *MOVE* sehr schöne Ausflüge in der Umgebung rund um Melbourne - zum Beispiel an die Great Ocean Road oder nach Mornington Peninsula. An der Universität gibt es alle möglichen Clubs für die verschiedensten Interessen und Hobbies. Sie sind ideal, um andere Studierende kennenzulernen.

Das Studiensystem unterscheidet sich in mancher Hinsicht sehr vom Heidelberger System. Insgesamt ist es deutlich verschulter. Beispielsweise ist es am geographischen Institut üblich, dass man ein Lesetagebuch führen muss, welches benotet wird. In den Seminaren sowohl als auch in den Tutorien besteht Anwesenheitspflicht. Die Prüfungsleistungen sind weitgehend über das gesamte Semester verteilt. Neben Referaten, Lesetagebüchern und Referaten werden unter dem Semester Essays geschrieben. Mit Ausnahme von Klausuren müssen die Prüfungsleistungen in der Regel unter dem Semester abgeleistet werden. Hausarbeiten in den Semesterferien sind unüblich. Zu Beginn des Semesters war ich zunächst kritisch gegenüber

dem höheren Grad an Verschulung und den vielen Deadlines. Jedoch habe ich nach und nach die Vorteile schätzen gelernt. Das Lesetagebuch führt dazu, dass man die Lektüre aufmerksamer und reflektierter liest mit dem Resultat, dass man im Seminar viel besser diskutieren kann und insgesamt mehr Inhalt hängen bleibt. Ähnlich verhält es sich mit den vielen Essays. Zwar bleiben diese aufgrund von Zeitmangel oftmals oberflächiger und haben weniger Qualität als eine in den Semesterferien geschriebene Hausarbeit. Auf der anderen Seite führen die vielen Essays dazu, dass man sich mit einer größeren Bandbreite an Themen auseinandersetzt.

Insgesamt war ich mit meinen Veranstaltungen sehr zufrieden. Inhaltlich habe ich unglaublich viel dazu gelernt. Der *Master of International Development Practice* ist ein toller Studiengang. Durch den interdisziplinären Ansatz gibt es eine sehr große Breite an spannenden Veranstaltungen aus verschiedenen Disziplinen. Der Studiengang zieht außerdem viele internationale Studierende an – eine tolle Möglichkeit um Menschen aus aller Welt kennenzulernen. Das Lehrniveau ist generell vergleichbar mit dem in Heidelberg. Mein absolutes Highlight am Ende war ein zweiwöchiger Forschungsaufenthalt in Malaysia. Hier habe ich sehr viele wertvolle Erfahrungen gesammelt. Am Ende hat es sich ausgezahlt, dass ich mich ganz am Anfang für *Monash* entschieden hatte.

#### 4) Aufenthalt im Gastland

Hat das Semester einmal begonnen, ist man doch sehr vom Studium eingenommen und es bleibt nicht ganz so viel Zeit für andere Aktivitäten wie man es sich gerne wünschen würde. Ein bisschen Zeit blieb mir jedoch, um das Land und das Leben dort etwas besser zu erkunden. Melbourne ist eine Stadt, die kulturell sehr viel zu bieten hat – von Konzerten, über Ausstellungen bis hin zu verschiedensten Sportveranstaltungen. Nachts lebt die Stadt von einer großen Vielfalt an Bars. Besonders schätzen gelernt während meinen Aufenthalten habe ich die offene und vergleichsweise etwas lockere Art der Australier. Es kommt nicht von ungefähr, dass der Ausspruch ‚no worries‘ stellvertretend für den Australier steht.

Außerhalb der Universität habe ich die Zeit für verschiedene Ausflüge genutzt. Noch vor Semesterbeginn war ich ein paar Tage Wandern im Nationalpark *Wilson's Promontory*. Der Nationalpark ist bildhaft schön und mehrere Zeltplätze entlang der Küste erlauben es, dass man ihn mehrere Tage am Stück durchstreifen kann. Ebenfalls nicht verpassen sollte man die *Great Ocean Road* – auch wenn sie inzwischen etwas überlaufen ist. Am besten leiht man sich ein Auto und fährt von Melbourne aus bis nach Port Campbell oder sogar bis zu den *Grampians*. Die Küste ist atemberaubend und im direkt angrenzenden *Great Otway National Park* gibt es verschiedenste Möglichkeiten für kleinere Spaziergänge durch den Eukalyptus- und Farnbaumwald. Weitere Highlights waren ein Abstecher nach Beechworth – ein historisches Goldgräberstädtchen – und ein Wochenende Skifahren auf Mt. Hotham. Der Blick in die grenzenlose Weite von den Bergen aus ist unvergleichlich schön. Auf keinen Fall entgehen lassen sollte man sich das sehr authentisch australische Erlebnis eines Australien Rules Football Spiels im Melbourne Cricket Ground (MCG) sowie mindestens einen Tag Surfen in Apollo Bay oder auf Philipp Island.

## 5) Praktische Tipps

- so früh wie möglich mit der Bewerbung beginnen
- frühzeitig für den Sprachtest anmelden. Die Plätze sind oft früh ausgebucht
- Internationalen Studierendenausweis über STA-Travel beantragen
- Impfungen noch vor der Abreise nach Australien (wer eine Asienreise in Betracht zieht)
- digitale Kopie des Impfpasses erstellen (ich habe meinen verloren)
- Der Facebook-Gruppe von MOVE schon vor Abflug beitreten. So ist man von Anfang an auf dem Laufenden. Bei Fragen sind die Mitglieder meist sehr hilfsbereit.
- ein Fahrrad auf gumtree.com.au erwerben. Das Fahrradwegenetz wird immer weiter ausgebaut
- sich bei *parkiteer* anmelden und kostenlos das Fahrrad sicher am Bahnhof unterstellen
- Bank: die Commonwealth Bank bietet ein kostenloses Konto mit *MasterCard*. Außerdem kann man sich eine *TravelCard* ausstellen lassen, auf die sich ein begrenztes Guthaben laden lässt.
- Für die Wohnungssuche wird vor allem gumtree.com.au und flatmates.com.au genutzt
- Handy: Vodafone und Optus zählen zu den günstigsten Anbietern. Die Abdeckung ist geringer als bei Telstra, dafür ist Telstra oft deutlich teurer. Solange man sich zum größten Teil in Melbourne und Umgebung aufhält, tuen es Vodafone oder Optus
- Für das öffentliche Verkehrssystem benutzt man eine *Mykey-Card*. Wer noch im Bachelor studiert, kann sich eine vergünstigte Karte beantragen
- Lerngruppen oder Diskussionsgruppen beitreten oder ins Leben rufen. Ein hervorragender Weg, um zu lernen und gleichzeitig Mitstudierende besser kennenzulernen. Hat bei mir super geklappt.

## 6) Sonstiges

Aus eigener Erfahrung ein letzter Hinweis: Man sollte - insofern es irgendwie geht - vermeiden, ausstehende Hausarbeiten für die Heimatuniversität mit in das Auslandssemester zu nehmen. Die vielen Prüfungsleistungen unter dem Semester lassen kaum Zeit dafür. Und die Wochenenden und Ferien sollte man dazu nutzen, Land und Menschen besser kennenzulernen.